



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1734**

**VD18 90103084**

§.XI. Was wegen Auswechselung der Original-Vollmachten vorgegangen; Entschuldigungen der Spanier wegen Aussenbleibens ihrer Vollmacht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1645. VAUX gehalten, als er denselben zum hatte; ist aus nachgesetztem formular  
 Januar. erstenmahl zu sprechen, die Gelegenheit zu versehen: 1645.  
 Januar.

LAMPADII oratio ad Legatum Gallicum, CLAUDIUM de MESMES, Comitem  
 AVAUTIUM, habita d. 28. Jan. Anno 1645.

Serenissimi & Potentissimi Principis ac Domini, Domini LUDOVICI  
 XIV. Franciæ & Navarra Regis Christianissimi Illustrissime & Excellentis-  
 sime Domine Legate. Hunc ego diem in prosperis numeraverim, quo  
 mihi Tuam Excellentiam contueri & suspicere licuit: quamplurima enim  
 virtutis Tuæ encomia me allegerunt, ut jam pridem Tuam Excellentiam  
 revereri cœperim & magnificere. Quocirca gratulor mihi de adventu di-  
 cam an conspectu Tuo, & natam mihi occasionem later Excellentia Tuæ  
 colloquio fruendi, ac adeo gestiret animus, si hic mihi dies gratiam Excel-  
 lentia Tuæ & favorem conciliaret. Inprimis vero optaverim, ut propi-  
 tio Numine præclara Excellentia Tuæ prudentia in sopiendis dissidijs præ-  
 ter cæteros emineat, quo infandis calamitatibus Germania, quibus jam ni-  
 mium quantum immersa est, propediem liberetur. Divinæ vindictæ im-  
 petu tot miseras atque clades irruisse consentaneum est, at ex eo mitio-  
 rem fortunam jam ominari licet, quod Orbis Christiani Monarchæ ac Prin-  
 cipes totius fere Europæ Comitia condixerint, ac sapientissimos quosque  
 Consiliariorum convenire voluerint de facienda concordia transacturos.  
 Christianissimum sane Francorum Regem tam optatæ rei quam plurimum  
 opis atque momenti allatarum, in propatulo est: sed & si Excellentia Tua  
 eximias rarasque animi dotes eo contulerit, ut multæ miserorum myriades  
 innumero pene miseriarum numero eripiantur,

*Semper bonos, nomenque tuum, laudesque manebunt.*

Celsissimi Principes mei FRIDERICUS & CHRISTIANUS LUDOVICUS,  
 Duces Brunovicenses & Luneburgenses, Domini mei clementissimi,  
 iisdem me Comitibus interesse voluerunt, & nihil omnino reliqui facere,  
 quod Paci conciliandæ conducere videbitur; inter cætera vero enixe vo-  
 luerunt, ut primo quoque die Excellentia Tuæ & amicitiam ipsorum de-  
 ferrem & officia, re ipsa amicis animum ostensuri, ubi ansa præberetur. Si  
 etiam fas esset, de meo amore & observantia indicium facere, tum singu-  
 lari me fato impelli testificarer, ut non possim non Excellentiam Tuam ve-  
 nerari & suspicere, magnopere mihi gratulaturus, si Excellentia Tua suo  
 me favore & patrocinio complecti dignabitur.

## §. XI.

Was wegen  
 Auswechs-  
 lung der Ori-  
 ginal-Voll-  
 machten vor-  
 gegangen.

Entschuldi-  
 gungen der  
 Spanier, we-  
 gen Ausse-  
 bleiben ihrer  
 Vollmacht.

Mit dem Schluß des Monaths Janua-  
 rii, fiel der gesetzte und verglichene termi-  
 nus ein, die Originalien der allerseits be-  
 liebten Vollmachten, gegen einander in  
 Münster auszuwechseln. Die Kayser-  
 liche Gesandten hatten die ihrige erhal-  
 ten, aber die Spanische war noch zurück,  
 welches die Spanier damit entschuldigen  
 wollten, daß die Franzosen, durch ihr  
 disputiren über die formulam Subscri-  
 ptionis, ihnen wol 14. Tage Zeit hinweg  
 genommen hätten. Hernach sey der Cour-  
 rier, welcher das Formular nach Ma-  
 drit bringen sollten, zu Paris etliche Wo-

chen lang aufgehalten worden: Da nun  
 die Franzosen bishero noch nicht dahin zu-  
 bringen gewesen wären, daß sie, ihrem  
 Versprechen gemäß, eine Proposition  
 super Mediis Pacis gethan hätten; so  
 dürffte man eben so præcise den termin  
 wegen Auswechslung der Vollmachten,  
 gegen sie nicht observiren. Die Kay-  
 serliche Gesandten aber hielten es vor  
 bedenklich, den Franzosen neue Gelegen-  
 heit zu Auszügen zu geben, sondern woll-  
 ten lieber einseitig mit exhibirung ihrer  
 Vollmacht verfahren. Endlich langte  
 noch am letzten Tag dieses Monaths die  
 Spa-

1645.  
Januar.

Spanische Original-Vollmacht, zu Münster an, wovon den Mediatoren sofort Nachricht ertheilet, auch denselben die Originalien, sowol von der Kayserlichen als Spanischen Vollmacht, eingeleiffert wurden: Die Franzosen thaten dergleichen, und als die Mediatores ihnen sagten, daß sie nunmehr die so oft verlangte Haupt-Proposition ausstellen sollten,

vershoben sie dieses biß auf vorgängige Communication mit den Schweden. Obgleich man sichere Nachricht hatte, daß den Franzosen, von ihrem Hof, Ordre zugekommen war, ohne Absicht auf der Reichs-Stände Abwesenheit, oder des Chur-Fürstens von Trier nicht erfolgten Erledigung, in den Haupt-Tractaten einen würcklichen Anfang zu machen.

1645.  
Januar.

## §. XII.

Mängel, bey  
der Spani-  
schen Voll-  
macht.

Nachdem die Mediatores, die ihnen von allen Theilen zugestellte Vollmachten, mit dem vorhin beliebten formular conferirten, fanden sie zwar die Kayserliche und Französische Vollmacht, in allen Punkten richtig, bey der Spanischen hingegen bemerkten sie fünfferley Punkte: nemlich 1) Daß noch 3. neue Plenipotentiarii darinnen benennet wären, Duca di MEDINA y las TORRES, sodann der Comte PIGNERANDA und der Erz-Bischoff von Camerich; 2) Daß die 2. ersten als Ambassadeurs an Ihro Kayserliche Majestät tituliret wären, so in vorigen Vollmachten nicht stünde. 3) Daß die Clausula nicht allzurichtig gesetzt sey, wie in des einen oder andern Gesandten Abwesenheit, von den übrigen sollte procediret werden. 4) Daß dem König in Frankreich nicht ebenfalls der Titulus *Fraternitatis*, wie dem Kayser, gegeben sey. 5) Daß das datum geändert, und auf die jegige expedition gesetzt worden.

Die Mediatores befürchteten daher,

die Franzosen möchten die Tractaten abermahl aufhalten, wann ihnen die Spanische Vollmacht in solcher Art, ausgelieffert würde. Die Kayserliche Gesandten aber hielten davor, es wären die Franzosen schuldig, noch vor extradition der Original-Vollmacht eine Haupt-Proposition circa Media Pacis zu thun, und, wann sie ja, wegen der Vollmacht, solche gegen Spanien nicht thun wollten; so gebühre sich doch solche, wenigstens in Rebus ad Imperium Romanum directe spectantibus, zu ediren: Unter dessen versprach SAAVEDRA, nach Madrid zu schreiben, daß eine neue Vollmacht durchaus ad literam conventæ formulæ, möchte ausgefertigt werden. Weil nun der Comte d'AVAUX ohnedem erst nach Ohnabrick gehen wollte, um sich über eine Haupt-Proposition mit den Schweden zu unterreden; so blieb die würckliche Auswechslung der Originalien an allerseits Gesandtschaften, ausgefegt.

Die Aus-  
wechslung der  
Vollmachten  
bleibt in  
spanio.

## §. XIII.

Bedencklich-  
keiten, wider  
die transla-  
tion des  
francfurthi-  
schen Deputa-  
tions-Con-  
vents auf den  
Friedens-  
Congress.

Weil nun indessen der Deputations-Tag zu Francfurth noch immer fort dauerte; so vermeynten einige gut zu seyn, daß solcher gar nach Münster und Ohnabrick transferiret werden möchte. Andere hingegen, sonderlich unter denen Evangelicis, hielten solches vor bedenklich. Die Haupt-Ursachen waren diese: Es möchten Catholici Status, die Friedens-Handlung, quoad modum agendi, an solche Deputation binden, und die andern Stände dahin verweisen, oder wohl gar, sub pretextu Deputationis, dieselbigen von den Consultationibus und Handlungen ausschließen wollen; auf dem Friedens-Congress müßten die sämtlichen

Reichs-Gravamina und veræ Causæ Belli, *mutuo Partium consensu*, aufgehoben, verglichen und beygelegt werden; dazu aber könnten keine Comitia, neque Universalia neque Particularia, dienen, in quibus, Cæsare dissentiente, nihil constitui possit; So machten auch die Catholischen Stände, sowol auf Reichs- als Deputations-Tagen, die majora, dannhero könnten dergleichen Sachen, darüber die Evangelischen und Catholischen discrepireten, ihrer Natur nach, unmöglich per modum Comitiorum aufgehoben werden, sive forma Comitiorum spectetur, sive forma tractandi.

§. XIV